

Bezugspreis:

Einzelheft 30 Pf., monatlich 1,00 Mk., ...

Telegraphische Adresse:

„Sozialdemokrat Berlin“.

Vorwärts

Berliner Volksblatt

Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Anzeigenpreis:

Die abgegebene Komposition ...

Redaktion und Expedition: SW. 68, Lindenstr. 3.

Dienstag, den 27. Juli 1920

Vorwärts-Verlag G. m. b. H., SW. 68, Lindenstr. 3.

Die Spa-Debatte im Reichstag.

Simons greift in Wespennester.

Gestern im Reichstag hatte man einen matten Aufgang der ...

rasch dreinblickte, dann wieder Herr Gehler, der Reichswehrminister ...

Die Zukunft der 2. Internationale

Eine Unterredung mit Ramsay MacDonald.

Ein Teil der englischen Besucher des Internationalen Sozialistenkongresses in Genf ...

Die übliche Ablenkung: Front gegen die Juden!

Die jüdische Sozialistische Arbeiterorganisation Poale Zion ...

Trotzkis Trohungen.

Amsterdam, 26. Juli. Eine bolschewistische Meldung vom 24. ...

Lord Curzon entgegenkommende Antwort an Tschitscherin.

Amsterdam, 26. Juli. Der am Sonnabend veröffentlichte Text ...

dem Gedanken widersprochen, daß die Verhandlungen über einen ...

Krasin mit Lloyd George unzufrieden.

Paris, 26. Juli. (Meldung des Holländisch Neuwburgs.) ...

Churchill zum Rücktritt bereit.

London, 26. Juli. (Meldung des Holländisch Neuwburgs.) ...

Die Unterhaltung ging dann auf Fragen der inneren Politik über. ...











Die grüne Internationale im Werden.

Unter italienischer Führung.

Rom, 26. Juli. Von dem Ausschuss zur Begründung eines internationalen christlichen Volksbundes, der sich vor kurzem hier gebildet hat, erstattete der Deputierte Caballoni Bericht über seine kürzliche Reise im Ausland.

Das Programm des weißen Terrors.

Ungarns Hilfeangebot an Polen.

Budapest, 22. Juli. (Verspätet eingetroffen.) In der Nationalversammlung führte Ministerpräsident Graf Teleki u. a. aus: Der Zusammenhang zwischen dem Boykott, der Flucht der Volkskommissare, der antungarischen Aktion und der russischen Offensive ist unerkennbar.

Spa vor dem Reichstage.

(Schluß aus der Beilage.)

Reichsminister des Außenwerts Dr. Simons (fortfahrend):

Von der uns von den 'Times' vorgeworfenen Konstruktion und Stellungnahme gegen Polen kann gar keine Rede sein; es handelt sich lediglich um einen völkerrechtlichen Tatbestand.

Diese Regierung ist bereits seit dem Frieden von Breslau anerkannt worden. (Sehr richtig!) Seit der Zeit sind die Beziehungen zu Rußland wechselvoll gewesen.

Deutschland nicht zum Schlachtfeind zwischen dem östlichen Volksweltismus und dem westlichen Imperialismus

Wir haben selbst erlebt, was es heißt, den Krieg im Lande haben. Noch einige Worte über Polen. Man sagt uns nach, wir würden es beargwöhnen, wenn unter dem russischen Druck

seiner Souveränität zu bringen, selbst dann wäre es für uns wichtig, mit den Polen in guten Beziehungen zu leben.

Brüde zwischen Rußland und Deutschland

zu sein (Beifall.) Deshalb belege ich es so, daß eine von untergeordneten polnischen Behörden geübte Politik der Schikane und des Unrechts uns immer wieder zu Repressalien zwingt.

Österreichischen Kriegsgefangenentransporte

besteht ein Vertrag zwischen Oesterreich und Sowjet-Rußland, durch den Oesterreich sich verpflichtet, auch politische Gefangene, an denen Rußland interessiert ist, den Kriegsgefangenentransporten anzuschließen.

nach Genf

gehen. Wir hoffen vor dort ein besseres Ergebnis zurückzubringen als von Spa. Meistens ist für uns, daß die Entente in der Wirtschaft uns nie so herunterbringen darf, daß wir lebensunfähig werden.

Die Aussprache über die Regierungserklärungen sollen am Dienstag stattfinden.

Das Haus vertagt sich. Dienstag 2 Uhr: Interpellation über die Nichträumung ostpreussischer Gebiete nach der Abstimmung. (Beifall.) Aussprache über Spa. Schluß 7 1/2 Uhr.

Polnischer Kriegsbericht.

Warschau, 24. Juli. Generalstabbericht vom 24. Juli. Am 23. Juli ging der Feind im Abschnitt Grodno-Rosly zum allgemeinen Angriff über, gleichzeitig drängte das Kavalleriekorps, das den Njemen südlich von Grodno überschritten hatte, gewaltsam nach Norden vor.

Der Vormarsch der roten Armee.

Rowno, 26. Juli. (Leunions.) Nach dem russischen Frontbericht wurden die in der Nähe von Grodno liegenden Städte Orany, Meteti, Martwinjanau, Wubijeh und Rabund von den roten Truppen besetzt.

Eine neue Note Tschischewins.

London, den 26. Juli. (All.) 'Daily Mail' berichtet, daß Tschischewin eine neue Note an die Alliierten gefandt habe, in welcher er die Haltung der russischen Räteregierung bei den kommenden Verhandlungen gegenüber Polen darlegt.

des Rückzuges beschuldigt. Es scheint, daß die Sowjetregierung in den Waffenstillstandsbedingungen die Verantwortlichkeit Polens für die bolschewistische Offensive und die Art der Durchführung der Operationen feststellen wird.

Der angehaltene Munitionszug.

Berlin, 26. Juli. (ZPO.) Umläufige Nachrichten bestätigen, daß ein augencheinlich mit Kriegsmaterial nach Polen bestimmter Zug aus Koblenz kommend in Warburg angehalten worden ist.

Die unbenqueme deutsche Neutralität.

Aus dem besetzten Gebiet wird der 'Frankf. Rtg.' berichtet: Die Franzosen bereiten seit etwa 10 Tagen eine Expedition durch Deutschland zur Unterstützung Polens vor und haben für die Beförderung zunächst folgenden Ausweg gefunden: Die Transporte werden angeblich für die Abführung der in Oberösterreich stehenden Truppen auf den Warth geleitet.

Eine interessante Feststellung.

Cachin 1917 und 1920.

Der französische Genosse Marcel Cachin, Chefredakteur der 'Humanité', befindet sich zusammen mit dem Generalsekretär der französischen Partei Frojard seit mehreren Wochen in Moskau, wo sie jetzt am Kongreß der dritten Internationale teilnehmen.

er sei zur Regierungszeit Kerenskys zusammen mit Albert Thomas nach Rußland gekommen, um die russischen Proletarier leidenschaftlich zum Krieg gegen die 'Bolschew' aufzustacheln.

Hierauf meldete sich der ziemlich in Bergessenheit geratene Kerensky persönlich zum Worte in einem Briefe an die 'Humanité', den das Pariser Organ der russischen Sozialrevolutionäre 'Pour la Russie' veröffentlicht, und in dem auf Grund zahlreicher Tatsachen und Beispiele die Behauptungen Bucharins bestätigt und die Ablenkungsversuche der 'Humanité' widerlegt werden.

Danach ist Cachin sogar vor Thomas nach Rußland gekommen und hat dort genau dieselbe Tätigkeit im Sinne der Fortsetzung des Krieges durch Vorträge und Reden an und hinter der Front entfaltet, wie Thomas, Kerensky schreibt u. a. wörtlich:

Bei seiner Ankunft in Rußland brauchte sich Thomas nur der von Cachin und seinen Kameraden (den sozialistischen Abgeordneten Lafont und Routel, Die Red.) eingeleiteten Propaganda anzuschließen.

Cachin und Thomas haben in meiner Gegenwart in mehreren Volksversammlungen vor vielen Tausenden von Zuhörern gesprochen.

Konkret hat sich Cachin mit mir noch Moskau im April 1919 ergeben und vor mehreren Tausenden Soldaten und Rotsoßen gesprochen. Seine Rede unterschied sich in keiner Weise von jener Thomas', der gleichfalls in meiner Anwesenheit, im Mai 1917 an der galizischen Front sprach. Beide sprachen für die Fortsetzung des Krieges im Namen des Triumpfes der Demokratie.

Endlich stellt Kerensky fest, daß Cachin sich nur nach langem Zögern dazu entschloß, dem Plan Kerenskys, einer Konferenz in Stockholm, zuzustimmen, weil er fürchtete, daß dieser Gedanke der Fortsetzung des Krieges Schaden könnte.

Diese Feststellungen Kerenskys sind deshalb sehr interessant, weil bekanntlich Albert Thomas von der Mehrheit seiner Partei, zu deren Führern der Chefredakteur der 'Humanité' wohl gezählt werden darf, geradezu hontottiert wird, besonders unter Hinweis auf seine seinerzeitige Kriegsverlängernde Propaganda in Rußland.

